

FDP
Die Liberalen



THURGAUER FREISINN

Thurgau Sessionsbericht	2/3/4 7	Nachruf Pankraz Freitag ENHK-Gutachten	8 9	Sicherheitspolitik Einheitskasse	14 15	Unter Freisinnigen Abstimmungen	16 17/18/19/20/21
----------------------------	------------	---	--------	-------------------------------------	----------	------------------------------------	----------------------

35. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Drei Veranstaltungen und eine Mitgliederversammlung liegen vor uns

› Am **9. November** die Liberale Herbsttagung mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann

[Seite 1](#)

› Am **31. Oktober** eine Veranstaltung der FDP Rickenbach-Wilen: Der gläserne Bürger – ausgespäht und ausgeliefert?

› Am **12. November** der Herbstanlass der FDP Bezirk Frauenfeld in der Kartause Ittingen mit dem Deutschen FDP-Politiker Frank Schäffler

› Am **13. Januar** die nächste Mitgliederversammlung

[Seite 2](#)

FDP-Ortsparteien

Die FDP Ermatingen besuchte das Bundeshaus; die FDP Romanshorn entschied sich klar für eine Fusion von Romanshorn und Salmsach.

[Seite 3](#)

Jungfreisinnige Thurgau

Die Happy-Hour-Petition der Jungfreisinnigen ist ein voller Erfolg.

[Seite 4](#)

62. Liberale Herbsttagung 2013

mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann am
Samstag 9. November 2013, Restaurant Erlengolf, Schlossstrasse 7, Erlen

Programm

16.30 Uhr:
Eintreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

17.00 Uhr:
Rede von Bundesrat Johann Schneider-Ammann

18.30 Uhr:
Apéro, anschliessend Nachtessen

› Musikalische Unterhaltung mit Kevin Leuenberger.
Tanzpartnerin, Tanzpartner und Tanzschuhe mitnehmen! Auch Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.

› Der Eintritt für die ganze Veranstaltung beträgt 70 Franken; nur Besuch des Vortrags 30 Franken. Bezahlung an der Abendkasse.

Anmeldung

bis 31. Oktober 2013 per E-Mail an info@fdp-tg.ch, per Fax 071 672 17 30, oder an *FDP.Die Liberalen Thurgau*, Postfach, 8264 Eschenz.



Bundesrat Johann Schneider-Ammann wird die Herbsttagung 2013 besuchen.

Parolenfassung für die Abstimmung vom 24. November 2013

Mitgliederversammlung

An der Mitgliederversammlung vom 3. Oktober 2013 fasste die FDP Thurgau die Parolen für die Volksabstimmung vom 24. November.

- › Volksinitiative vom 21. März 2011:
«1:12 für gerechtere Löhne»
BBI 2013 2473: **Parole NEIN**
- › Volksinitiative vom 21. Juli 2011:
«Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen»
BBI 2013 4717: **Parole NEIN**
- › Änderung vom 22. März 2013 des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benützung der Nationalstrasse (Nationalstrassengesetz NSAG)
BBI 2013 2527; Referendumsabstimmung zur Vignettenerhöhung:
Parole JA



Der Thurgauer Regierungsrat Dr. Jakob Stark setzte sich für die Vignettenerhöhung ein, der Vizepräsident des TCS Schweiz, Thierry Burkhart, votierte dagegen.



Agenda 2014

Mitgliederversammlungen

FDP Thurgau:

- Montag, 13. Januar
- Dienstag, 15. April
- Montag, 23. Juni (statutarische Mitgliederversammlung)
- Dienstag, 26. August
- Donnerstag, 30. Oktober

Eidgenössische Abstimmungstermine

- 9. Februar
- 18. Mai
- 28. September
- 30. November

FDP-Forum

(Für Ortsparteiprääsidenten, Mandatsträger und weitere Interessierte)

- Samstag, 12. April
- Samstag, 8. November

Die nächste Mitgliederversammlung findet statt am Montag, 13. Januar 2014.

FDP Die Liberalen

Ortspartei Rickenbach-Wilen

Der gläserne Bürger – ausgespäht und ausgeliefert?

Donnerstag, 31. Oktober 2013, 20.00 Uhr
im Pfarreiheim in Rickenbach, Kirchstrasse 19
(Parkplätze vorhanden)

Eingangsreferate

- › Fritz Tanner, Datenschutzbeauftragter des Kantons Thurgau
- › Daniel Leuthard, Vize-Präsident der FDP Thurgau

Öffentliche Diskussion

Moderation: Harry Stehrenberger, FDP.Die Liberalen Rickenbach-Wilen

Anschliessend: Apéro

Die FDP.Die Liberalen Rickenbach-Wilen freut sich auf Ihr Kommen.

FDP.Die Liberalen Bezirk Frauenfeld
www.fdp-bezirk-frauenfeld.ch

**Neues Datum wegen
veränderter Ausgangslage!**

Herbstanlass 2013

Dienstag, 12. November 2013, 19.30 Uhr
Kartause Ittingen, 8532 Warth



«Liberalismus»

Frank Schäffler
Kandidat für den Vorstand
der FDP Deutschland

Programm

- 19.30 Begrüssung: Ronald Hofmann
- 19.45 Referat: Frank Schäffler
- 20.30 Diskussion
- 21.00 Apéro

Frank Schäffler politisierte in den Jahren 2005 bis 2013 im Deutschen Bundestag. Er ist Mitbegründer der Bewegung «liberaler Aufbruch» und gilt als liberaler Pol in Deutschland. Wegen seinen markanten Aussagen bezeichnete ihn die NZZ im Portrait vom 4. 2. 2013 als «Querdenker in der deutschen FDP».

FDP Ermatingen und Umgebung

FDP Ermatingen besucht das Bundeshaus

Am 23. September fuhr die FDP Ermatingen mit dem Car nach Bern. Ziel: Bundeshaus. Direkt vor dem Bundeshaus stiegen die Besucher aus und wurden dort von Adrian Michel, ehemaliger Kampagnenleiter der FDP Schweiz, in Empfang genommen. Zuerst wurde die zwanzigköpfige Gruppe vom Dorf am Untersee durch die Berner Altstadt geführt und besichtigte die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, inklusive Bärenpark.

Auf der Tribüne den Ratsbetrieb verfolgen

Am Nachmittag dann konnten die Ermatinger von der Nationalrattribüne aus die Parlamentarier ganz genau beobachten und eruieren, wie sich Nationalräte ohne Kamera verhalten. Während sich die beiden Bundesrätinnen Simonetta Sommaruga und Eveline Widmer-Schlumpf den Fragen der Nationalratsmitglieder stellten, wurde auch die Sitzplatzordnung und -beset-



Die Teilnehmer des Bundeshaus-Ausflugs der FDP Ermatingen vor einem der Eingänge zum Bundeshaus.

zung im Nationalratssaal ausführlich unter die Lupe genommen.

Warum so viele Sitze leer?

Corina Eichenberger, FDP-Nationalrätin aus dem Aargau, erläuterte in einem anschliessenden Gespräch im

Fraktionszimmer der FDP, weshalb die meisten Sitze im Nationalrat während der Nachmittagsdebatte leer blieben. Für die Besucher aus Ermatingen sei die Fragestunde etwas Besonderes, aber nur für wenige Parlamentarier und Parlamentarierinnen von Interes-

se. Die meisten Nationalräte seien derweil mit Sitzungen unter Nationalratskollegen oder mit Fragen von Journalisten beschäftigt. Auch für Fragen zum Grippe stand sie zur Verfügung und zählte die Vorteile des schwedischen Kampfflugzeuges auf. Besonders am Herzen lag ihr die Sicherheit in der dritten Dimension, dem Luftraum, und sie richtete dabei den Fokus auf die kommende Abstimmung im Jahr 2014.

Der Vorstand der FDP Ermatingen und Umgebung bedankt sich bei allen Teilnehmern und freut sich auf die nächsten Anlässe.

Lust auf einen Bundeshausbesuch?

Das Generalsekretariat der FDP Schweiz hilft den Ortsparteien, den Besuch des Bundeshauses zu organisieren! Tel. 031 320 35 35

FDP Romanshorn

JA zur Fusion von Romanshorn und Salmsach

An der Hauptversammlung der *FDP. Die Liberalen Romanshorn* ging es vor allem um die Abstimmung über den Zusammenschluss der politischen Gemeinden Salmsach und Romanshorn vom 24. November 2013. Je zwei Salmsacher und Romanshorer Bürger zeigten mögliche Bedenken und Chancen auf.

Für Vereine keine Veränderungen

In der Diskussion wurden die unterschiedlichsten Punkte beleuchtet. So umfassen die Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach, die reformierte Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach und die katholische Pfarrei Romanshorn bereits die Gebiete mehrerer Gemeinden. Auch sind im Alltag die Salmsacher bereits heute stark nach Romanshorn ausgerichtet (Ein-

kaufen, Schwimmbad, Bahnhof usw.). Für die zahlreichen Vereine von Salmsach und Romanshorn brächte der Zusammenschluss keine Änderungen.

Zusammenschluss von Werkhöfen und Feuerwehren

Bei den Aufgaben der politischen Gemeinden käme es allerdings zu Änderungen. Heute bestehen zwei Werkhöfe innerhalb von 200 Metern und zwei Feuerwehren innerhalb von 2 Kilometern. Hier birgt ein Zusammenschluss Einsparpotenzial.

Regionalpolitische Aufwertung

Regionalpolitisch birgt ein Zusammenschluss allerdings ein Plus: Ein Romanshorn-Salmsach wäre gegenüber Amriswil und Arbon stärker, was die Verhandlungsbasis auf regionaler und kantonaler Ebene stärken würde.



Je zwei Salmsacher und Romanshorer Bürger beleuchteten die Vor- und Nachteile einer Fusion. Von links nach rechts: Markus Fischer (Romanshorn), Peter Schweizer und Richard Fischer (beide Salmsach), Patrik Fink (Romanshorn).

Einstimmige JA-Parole gefasst

Die Versammlungsteilnehmer beschlossen einstimmig die JA-Parole. Sie sind überzeugt, dass mit einem Zusammenschluss ein zukunftsgerichteter Entscheid gefällt wird, von dem

künftige Generationen profitieren werden. Das finanzielle Einsparungspotenzial wird sich nicht sofort einstellen, sondern erst in einigen Jahren oder Jahrzehnten. Schauen wir nach vorn und sagen aus Überzeugung JA!

Jungfreisinnige Thurgau

Jungfreisinnige «Happy Hour»-Petition: Ein voller Erfolg

Am Donnerstag, 19. September, stimmte der Nationalrat mit 105 zu 74 gegen das Verbot der Happy Hour. Genau zwei Jahre zuvor lancierten die Jungfreisinnigen Thurgau eine nationale Petition zur Abschaffung des Happy-Hour-Verbots.

Die Jungfreisinnigen Thurgau setzten mit einer nationalen Petition ein Gegengewicht zum Regulierungseifer, der den Bund beim Entwurf zum neuen Alkoholgesetz gepackt zu haben scheint. Sie verlangten, dass die Gastbetriebe die gleichen wirtschaftlichen Freiheiten wie andere Branchen geniessen und ihre Preise flexibel gestalten können. Innovative Geschäftsmodelle sind auch in diesem Gewerbe zu honorieren.

Happy Hours sind in der Bevölkerung beliebt und absolut ungefährlich. Beim Alkoholkonsum steht die Eigenverantwortung im Vordergrund. Kein Gesetz kann die Verantwortung jedes einzelnen Konsumenten an den Staat delegieren. Zum Glück. «Wir sind sehr froh über den Entscheid des Nationalrats und über den Erfolg unserer Petition. Wir konnten damit ein völlig unnötiges Gesetz verhindern», so Projektleiter Cyrill Schöni.



Jungfreisinnige Thurgau bei der Einreichung der Happy-Hour-Petition am 1. März 2013 auf der Terrasse hinter dem Bundeshaus. Marcel Schuler (links) und Cyrill Schöni mit einer Mitarbeiterin der Bundeskanzlei.

Ein freier Mensch muss es ertragen können,
dass seine Mitmenschen anders handeln und anders leben,
als er es für richtig hält,
und muss sich abgewöhnen,
sobald ihm etwas nicht gefällt,
nach der Polizei zu rufen.

(Ludvic von Mises)